

Absolut|impact

Nachhaltige Perspektiven
für institutionelle Investoren



20

#04/2020

Kommentar

Der Verlust der
Biodiversität wird
zum Thema in
der Finanzbranche

GEORG SCHÜRMANN
Triodos Bank N.V. Deutschland

Der Verlust der Biodiversität wird zum Thema in der Finanzbranche



GEORG SCHÜRMANN Geschäftsführer Triodos Bank N.V. Deutschland, Frankfurt am Main

Am 11. März dieses Jahres, als die WHO Covid-19 offiziell zur Pandemie erklärte, veröffentlichte der Cartoonist Graeme MacKay eine Zeichnung. Darauf zu sehen ist das kanadische Festland und eine riesige Welle, die darauf zurollt: die Pandemie. Dahinter türmt sich eine noch größere Welle auf: die ökonomischen Folgekosten der Pandemie. Im Internet wurde diese Zeichnung in den folgenden Wochen und Monaten ergänzt und verbreitete sich weltweit. Hinter den beiden Wellen stauen sich zwei weitere gigantische Brecher auf: der Klimawandel und der Verlust der Biodiversität. Sie sind höher und gefährlicher als die ersten beiden Wellen. Die Botschaft, die mit diesem Bild transportiert wird, ist klar.

Während der Finanzsektor langsam beginnt, die Risiken des Klimawandels zu begreifen und sich darauf einzustellen, spielt der Verlust der Biodiversität noch eine untergeordnete Rolle. Ein Team um den bekannten Umweltökonom Robert Costanza hat 2014 die weltweiten jährlichen Leistungen von Ökosystemen für das Wohlergehen von Menschen (bezogen auf 2011) auf über 140 Bill. US-Dollar beziffert. Das weltweite BIP lag laut Weltbank im selben Jahr bei gut 73 Bill. US-Dollar.

Intakte Ökosysteme liefern nicht nur wertvolle Rohstoffe, sie schützen auch Leben und Eigentum und puffern damit Risiken ab, die Finanzdienstleistungen teurer machen oder das Ausfallrisiko von Krediten erhöhen. Damit hängen auch Branchen, in deren Wertschöpfungsketten der Verbrauch natürlicher Ressourcen keine Rolle spielt, wie Banken, Versicherungen oder andere Dienstleister, von den Regulationsleistungen der Natur ab.

Der beschriebene Zusammenhang findet langsam Beachtung. Ein paar Beispiele: Die niederländische Zentralbank DNB veröffentlichte im Juni dieses Jahres als weltweit erste Notenbank einen Bericht, demzufolge der Verlust von Biodiversität auch Risiken für den Finanzsektor birgt. Am 25. September 2020 haben 26 Finanzakteure, darunter die Triodos Bank, das Versprechen zur Finanzierung der Biodiversität (Finance for Biodiversity Pledge) unterzeichnet, das am Rande der 75. UN-Generalversammlung in New York lanciert wurde.

Eine weitere Initiative ist die Partnership for Biodiversity Accounting Financials (PBAF), die, u. a. mit der Triodos Bank, an einem harmonisierten Biodiversitäts-Accounting-Ansatz arbeitet. Ebenfalls am 25. September

stellte die PBAF ihren ersten „Common Ground“-Bericht über die Bewertung der Auswirkungen von Bankaktivitäten auf die biologische Vielfalt vor. Dieser Bericht ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer harmonisierten Biodiversitäts-Berichterstattung für den Finanzsektor.

All diese Initiativen zeigen, dass der Verlust der Biodiversität und seine Auswirkungen auf Finanzakteure allmählich in das Bewusstsein rücken. Ähnlich wie bei der Debatte um die Klimakrise mit dem Schwerpunkt auf die Stranded Assets verengt sich der Blick der Branche ebenso bei der Diskussion um die Biodiversität auf die Risiken. Dabei liegen für Impact-Investoren hier auch große Chancen. Denn die Transformation unserer Lebensweise ist alternativlos. Laut dem Weltbiodiversitätsrat (IPBES) droht unserem Planeten allein in den nächsten zehn Jahren der Verlust von einer Million Tier- und Pflanzenarten.

Mit Blick auf diese Krise ist insbesondere an die Transformation der Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie zu denken. Hier gibt es einen enormen Finanzierungsbedarf. Der Wandel hat auch schon eingesetzt, wie beispielsweise der sich verstärkende Boom bei Fleischersatzprodukten zeigt. Auch der Absatz von Bio-Lebensmitteln wächst weiter stetig.

Die Transformation der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion muss ein strategisches Ziel des Finanzsektors werden. Die Hebelwirkung von Investoren und Banken ist wichtig, um die Menschheit vor den anrollenden Wellen zu retten.

»Intakte Ökosysteme liefern nicht nur wertvolle Rohstoffe, sie schützen auch Leben und Eigentum und puffern damit Risiken ab.«

inhalt #04/2020



kommentare

GEORG SCHÜRMANN Triodos Bank Deutschland
MARKUS MICHEL BVI

artikel

Erfahrungsbericht des Första AP-fonden (AP1)
Nachhaltigkeit und Active Ownership

Biodiversitätsverlust und finanzielle Risiken
DR. ANTONIOS KOUMBARAKIS, STEPHAN HIRSCHI, SOFIA TSANKOVA PwC-Schweiz
GIULIETTA DUYCK WWF Schweiz

Dekonstruktion von ESG-Rating-Performance
LINDA-ELING LEE, GUIDO GIESE, ZOLTÁN NAGY MSCI

Integration der EU-Klimaziele in Corporate-Bond-Strategien
BERNHARD GRÜNÄUGL, NADINE SCHWARZ BayernInvest

Qualität und Vergleichbarkeit finanzieller Klimarisikoanalysen
JULIA ANNA BINGLER ETH Zürich | **DR. CHIARA COLESANTI SENNI** CEP Zürich

Die Anwendung der EU-Taxonomie
DUSTIN NEUNEYER PRI

Bewertung von Klimarisiken und -chancen
DR. NICOLE RÖTTMER, DR. JEAN-CHRISTIAN BRUNKE,
URATA BIQKAJ PricewaterhouseCoopers

perspektiven

Ursache und Wirkung
RETO RINGGER Gründer und CEO, Globalance Bank

Ja, ich möchte den Absolut|impact #04/2020
als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Ja, ich möchte mich für Absolut|news,
den wöchentlichen Newsletter, anmelden.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Worher haben Sie das Formular erhalten?